

dass die der Arbeit beigegebene geologische Karte, welche die Farbenerklärung auch in deutscher Sprache enthält, folgende Ausscheidungen aufweist: Alluvium, Diluvium u. zw. Löss, Sand und Lehm mit nord. Blöcken, Tertiär und zwar: sarmatischer Sandstein und Conglomerat, Nulliporenmergel, Leithakalk, Gyps, Sandmergel, Schieferthon, dichter Kalkstein der II. Medit.-Stufe, Kreideformation: Senonmergel und Sandstein, ältere Formationen (Trias, Jura, Devon).

Den Schluss der Arbeit bildet ein Fossilverzeichnis der berühmten Localität Korytnica, welches 79 Arten namhaft macht, und ein Verzeichniss der sarmatischen Fossilien der Umgebung von Chmielnik und Szydłow.

F. T. Vierthaler A. Le arenarie del territorio di Trieste. (Bollet. Soc. adriat. Trieste 1882, vol. VII, pag. 114 bis 117.)

Enthält Analysen von Gesteinsproben aus den Steinbrüchen des Flyschgebietes von Triest.

A. B. L. v. Ammon. Ein Beitrag zur Kenntniss der fossilen Asseln. (Sep.-Abdr. aus den Sitzungsberichten d. math. physik. Classe der k. bair. Ak. d. Wissensch. 1882, Heft IV. München 1882, 46 S. in 8°, 4 Tafeln.)

In dieser Arbeit wird auf Grundlage von mehreren Exemplaren, welche zum Theile in der Sammlung des k. Oberbergamtes in München, zum Theil in dem Besitze des Herrn Oberbergverwalters Mitterer in Häring sich befinden, eine in den Häringer Schichten vorkommende riesige Assel unter dem Namen *Palaeoa scrobiculata* v. Ammon beschrieben und in ausgezeichneter Weise (Lichtdrucktafeln) abgebildet. Die Beschreibung ist vorzüglich auf 5 Exemplare gegründet, von denen allerdings nur eines (Tab. I und III) seinem ganzen Körperumfange nach erhalten ist und die stattliche Länge von nahezu 130 Millimeter erreicht. Die übrigen vier Stücke sind fragmentär erhalten, ihnen allen fehlen die vorderen Körperteile. Ein derartig fragmentäres Stück, das in jeder Beziehung dem von Ammon Tab. II, Fig. II abgebildeten täuschend ähnlich ist, besitzt auch die Sammlung der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Sehr dankenswerth ist die vom Verfasser seiner Arbeit beigegebene Aufzählung aller fossilen Isopodenformen. Es geht daraus hervor, dass man vom Devon angefangen durch alle Formationen hindurch fossile Vertreter des Isopodenstammes kennt. Das eigentliche (ältere) Eocän ist indessen nicht vertreten (die Schichten von Häring werden bekanntlich in's Oligocän gestellt). Eine von A. de Zigno in „Annotazioni palaeontologiche: Nuove aggiunte alla fauna eocena del Veneto“ (Estr. dal vol. XXI alle Memorie all' Istituto Veneto. Venezia 1891) unter dem Namen *Sphaeroma Catulloi* beschriebene Assel aus den tiefsten Eocänsschichten von Vicenza scheint dem Verfasser zufällig unbekannt geblieben zu sein.